

08



Zwischenbericht zum 30. Juni 2008

**DAB bank**  
Die DirektAnlageBank

## Kennzahlen DAB bank Konzern nach IFRS

|  |        | Q2 2007   | Q1 2008   | Q2 2008   |
|--|--------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Ergebnis</b>                        |        |           |           |           |
| Provisionsüberschuss                   | T€     | 34.453    | 28.997    | 27.030    |
| Finanzergebnis                         | T€     | 4.360     | 15.453    | 11.497    |
| Verwaltungsaufwand                     | T€     | 33.219    | 33.679    | 31.022    |
| Ergebnis vor Steuern                   | T€     | 10.081    | 13.487    | 9.046     |
| Überschuss                             | T€     | 6.480     | 9.236     | 5.934     |
| Cost-Income-Ratio                      | in %   | 76,7      | 71,4      | 77,4      |
| <b>Bilanz</b>                          |        |           |           |           |
| Bilanzsumme                            | Mio. € | 4.109,1   | 4.233,5   | 3.946,8   |
| Eigenkapital                           | Mio. € | 170,5     | 191,2     | 170,8     |
| Gesamtkennziffer Grundsatz I           | in %   | 12,2      | 10,8      | 13,7      |
| <b>Aktie</b>                           |        |           |           |           |
| Ergebnis je Aktie                      | €      | 0,09      | 0,12      | 0,08      |
| Quartalschlusskurs (Xetra)             | €      | 8,08      | 5,61      | 4,80      |
| <b>Operatives Geschäft</b>             |        |           |           |           |
| Verwaltete Depots                      | Anzahl | 1.085.324 | 1.107.685 | 1.095.198 |
| Depot- und Einlagenvolumen             | Mrd. € | 32,84     | 29,48     | 29,04     |
| Wertpapiertransaktionen                | Anzahl | 2.712.782 | 2.381.226 | 2.054.783 |
| Wertpapiertransaktionen pro Depot p.a. | Anzahl | 10,05     | 8,63      | 7,48      |
| <b>Mitarbeiter</b>                     |        |           |           |           |
| Mitarbeiter (Köpfe)                    | Anzahl | 662       | 717       | 713       |
| Mitarbeiter (Vollzeitbasis)            | Anzahl | 597       | 658       | 654       |

Die Direkt  
Anlage  
Bank

|                        |   |   |    |   |    |
|------------------------|---|---|----|---|----|
| >> Brief des Vorstands | 4 | >> Geschäftsentwicklung                                     | 9  | >> Ergebnisse   | 18 |
| >> DAB bank Aktie      | 6 | Gesamtwirtschaftliche- und<br>Branchenentwicklung           | 9  | Gewinn- und Verlustrechnung                             | 18 |
| Börsenumfeld           | 6 | Entwicklung des Unternehmens                                | 10 | Bilanz  | 19 |
| DAB bank Aktie         | 7 | Entwicklung von Depots, Transaktionen<br>und Kundenvermögen | 11 | Eigenkapitalentwicklung                                 | 20 |
|                        |   | >> Erfolgsentwicklung                                       | 15 | Kapitalflussrechnung                                    | 20 |
|                        |   | Rückblick auf das erste Halbjahr                            | 15 | Quartalsübersicht Gewinn-<br>und Verlustrechnung        | 21 |
|                        |   | Provisionsüberschuss  | 15 | Segmentberichterstattung                                | 22 |
|                        |   | Finanzergebnis  | 15 | Weitere Angaben nach Regionen                           | 23 |
|                        |   | Verwaltungsaufwand  | 15 | Eventualverbindlichkeiten und<br>andere Verpflichtungen | 23 |
|                        |   | Bilanzentwicklung und<br>aufsichtsrechtliche Kennzahlen     | 16 | >> Sonstige Angaben                                     | 24 |
|                        |   | Unsere Mitarbeiter  | 16 | Versicherung der gesetzlichen<br>Vertreter              | 26 |
|                        |   | >> Ausblick   | 17 |   |    |



## Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

die DAB bank legt ein angesichts des aktuellen Marktumfelds solides Ergebnis für das erste Halbjahr 2008 vor: mit einem Ergebnis von 22,53 Millionen Euro vor Steuern im ersten Halbjahr liegen wir auf dem Niveau des Vorjahres (1. HJ 2007: 22,67 Millionen). Bis Mitte Mai deutete die Entwicklung der Börsen und Märkte noch auf eine Entspannung und eine wirtschaftliche Erholung im Laufe des zweiten Halbjahrs hin. Aber anders als erwartet drücken die steigenden Energie- und Lebensmittelkosten, die dadurch hohe Inflationsrate und eine nachlassende konjunkturelle Dynamik nun verstärkt auf die Stimmung der Deutschen. Zudem schwächen die anhaltenden Auswirkungen der Finanzkrise auf den Bankensektor das Vertrauen in die Märkte. Dies spiegelt sich nicht nur in fallenden Kursen, sondern auch im Anlageverhalten unserer Kunden wider. Während wir zu Beginn der Krise im letzten Jahr von gestiegenen Transaktionszahlen durch die volatilen Märkte profitierten, agierten unsere Kunden seit Februar deutlich zurückhaltender.



So wickelten wir für unsere Kunden im zweiten Quartal 2.054.783 Transaktionen ab, 13,7 Prozent weniger als im Vorquartal. Aufgrund der fallenden Kurse und Indizes sank das verwaltete Kundenvermögen zum 30. Juni 2008 auf 29,04 Mrd. Euro und fiel damit um 1,8 Prozent gegenüber dem 31. März. Die Zahl der Wertpapierdepots hielt sich stabil und liegt zum Halbjahr bei 1.095.198 (Q1 2008: 1.107.685). Sehr erfreulich entwickelte sich das Finanzergebnis, welches gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert wurde. Mit 11,50 Millionen Euro im zweiten Quartal und somit 26,95 Millionen Euro im ersten Halbjahr trug es einen erheblichen Teil zum Ergebnis bei. Eine Erholung der Märkte im dritten Quartal, von der wir im ersten Jahresviertel ausgegangen sind, zeigt sich nach wie vor nicht, so dass wir aufgrund der anhaltend schwierigen Marktsituation von einem Ergebnis um das des Vorjahres ausgehen (Ergebnis vor Steuern 2007: 45,5 Millionen Euro).



Wir rechnen weiterhin damit, dass die Einführung der Abgeltungsteuer in den letzten Monaten des Jahres einen positiven Effekt auf die Aktivität unserer Kunden haben wird. Die Anleger werden steueroptimierten Anlagestrategien folgen und ihre Depots umschichten. Damit unsere Kunden gut informiert sind, haben wir zu diesem Thema die Website [www.abgeltungsteuer.de](http://www.abgeltungsteuer.de) eingerichtet und diverse Ratgeber in den Medien publiziert.

### Die DAB bank – „Beste Bank für Indexfonds“ und „Zertifikatebroker 2008“

Die Strategie der DAB bank ist die Konzentration auf das Wertpapiergeschäft und das Onlinebrokerage in Deutschland und in Österreich. So verfügen wir über eines der größten Sparplanangebote am deutschen Markt. Im Mai hat die DAB bank ihr Angebot an Zertifikatesparplänen auf 151 mehr als verdoppelt. Die Auswahl reicht von Indexzertifikaten über Branchen- und Themenzertifikaten bis hin zu Hedgefondszertifikaten. Zusätzlich hat die DAB bank seit Juli das Angebot der ETF-Sparpläne von 17 auf 58, und das der Fondssparpläne nochmals ausgeweitet und rundum erneuert. Nicht ohne Grund wurde die DAB bank von ihren Kunden zum „Zertifikatebroker 2008“ gewählt und bekam zudem vom Deutschen Institut für Servicequalität den Titel „Beste Bank für Indexfonds“ verliehen.

### Neue Zins- und Tradingoffensive

Auch im Juni hat die DAB bank eine neue Zins- und Tradingoffensive gestartet. Für ein halbes Jahr erhalten Neukunden fünf Prozent Guthabenzinsen und zahlen ab fünf Euro pro Online-Trade.



Doch bei der DAB bank profitieren die Kunden nicht nur von der größten unabhängigen Produktpalette und attraktiven Konditionen, sondern auch von der Beratung des Private Banking Teams der DAB bank sowie unserer Tochtergesellschaft SRQ FinanzPartner AG. Weitere Investmentabende sind auch im zweiten Halbjahr in Österreich und in Deutschland geplant.

Neben der Beratung steht die Information der Privatkunden an oberster Stelle. So folgten im April rund 600 Gäste unserer Einladung zum Stuttgarter Investmentabend. Bei einem Expertenvortrag zum Thema „Global Investieren – Weltweite Anlagetrends im Überblick“ und einem Vortrag von Peter Scholl-Latour über „Amerika in Bedrängnis“, hatten die Besucher die Möglichkeit, in der „DAB bank Lounge“ mit Mitarbeitern der DAB bank ins Gespräch zu kommen und sich über aktuelle Trends im Wertpapiergeschäft zu informieren.

### **Blick ins zweite Halbjahr**

Am 1. Oktober 2008 findet zum 11. Mal in München der Investmentkongress der DAB bank statt, das Kommunikations- und Businessereignis Nummer Eins für Finanzdienstleister und institutionelle Kunden. Die Besucher können sich an den über 50 Ständen der Kapitalanlagegesellschaften über die aktuellen Trends der Finanzwelt informieren und den Vorträgen namhafter Referenten wie Wolfgang Clement, ehemaliger Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, und Prof. Dr. Dr. Karl Homann von der Ludwig-Maximilians-Universität in München folgen. Zu den Programmpunkten zählen zudem drei Fach-Workshops mit renommierten Experten zu folgenden Themen: „Abgeltungsteuer“, „Rechtliche Änderungen für Vermögensverwalter“ und „Rohstoffe“.

Im Herbst 2008 eröffnet die DAB Akademie. Ziel ist es, exklusive und qualitativ hochwertige Veranstaltungen anzubieten, die speziell auf die Bedürfnisse von Finanzintermediären zugeschnitten sind. Im Rahmen der DAB Akademie werden Seminarreihen, z.B. zu Vertriebs- und Steuerthemen, stattfinden. Darüber hinaus wird eine „Wissenschaftler-Reihe“ ins Leben gerufen, zu der renommierte Wissenschaftler in verschiedenen Städten im deutschsprachigen Raum referieren werden.

### **Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat**

Auf der diesjährigen Hauptversammlung wurde eine Dividendenzahlung an unsere Aktionäre für das Jahr 2007 in Höhe von 34 Cent je Aktie beschlossen und die Neuwahlen zum Aufsichtsrat durchgeführt. Gewählt wurden Andreas Wölfer (Vorsitzender), Jan Wohlschiess (Stellvertreter), Gunter Ernst und Dr. Volker Jung. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind Nikolaus Barthold und Werner Allwang.

Am 1. Juli 2008 hat Markus Gunter seine neue Aufgabe als Vorstand der DAB bank AG angetreten. Ernst Huber konzentriert sich ab 1. August wieder ganz auf seine Aufgabe als Vorstandsvorsitzender der direktanlage.at AG, der österreichischen Tochtergesellschaft der DAB bank. Innerhalb des Vorstandsteams wird Markus Gunter für die Bereiche B2C, B2B, Products & Services, FondsServiceBank Partner sowie Marketing & Werbung verantwortlich zeichnen.

Markus Gunter

Ernst Huber

Alexander von Uslar

Dr. Markus Walch

## DAB bank Aktie

### Börsenumfeld

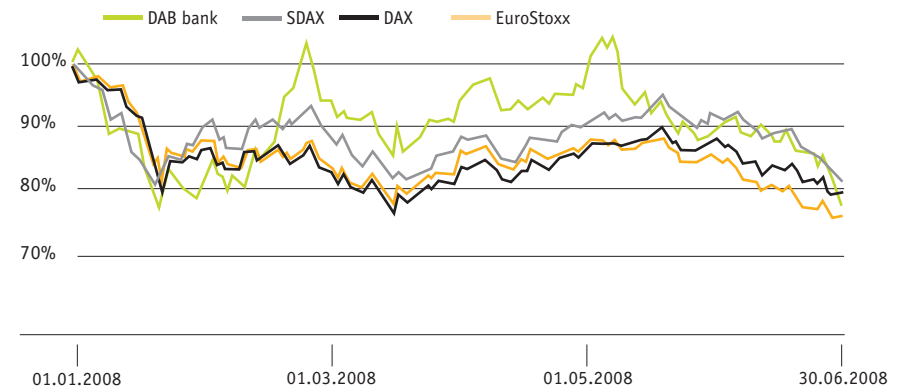
Aufgrund der Aufwärtstrends der Aktienkurse und positiver Konjunkturprognosen von Anfang März bis Mitte Mai wurde zunächst angenommen, dass sich die Märkte allmählich wieder beruhigen. Doch die anhaltende Finanzkrise, immer neue Ölpreisrekorde und enttäuschende Unternehmenszahlen und negative Ausblicke der Wirtschaftsinstitute belasten weiterhin die Aktienkurse weltweit. Zur Jahresmitte bewegten sich die Börsen am Rande einer Baisse, an der Wall Street erwies sich der Juni sogar als der Monat mit den höchsten prozentualen Verlusten seit 2002. Der Leitindex Dow Jones ging mit einem Minus von 13 Prozent aus dem zweiten Quartal und schloss mit 11.350,01 Punkten.

Ähnliche Szenarien spielten sich an den asiatischen Börsen ab, so verzeichnete der japanische Leitindex Nikkei das schlechteste Halbjahr seit 13 Jahren. Von seinem Jahrestief im März konnte er sich gut erholen, ging jedoch mit 2 Prozent im Minus aus dem zweiten Quartal.

Die deutschen Indexwerte bewegten sich ebenfalls auf Talfahrt. Auch hier schürten die Rekordpreise am Ölmarkt bei den Anlegern die Sorge vor einer Stagflation, also einer Mischung aus Inflation und Nullwachstum. Während sich der MDAX nahezu seitwärts entwickelte, verlor der deutsche Leitindex DAX seit Jahresanfang satte 20 Prozent und schloss am 30. Juni bei 6.418,32 Punkten. Auch der SDAX verlor im Quartal über 330 Punkte und somit 18 Prozent seit Jahresbeginn, so dass er zum Quartalsende mit 4.242,04 Punkten aus dem Handel ging.

Das Misstrauen in die Märkte und insbesondere die Angst vor neuen Folgen der Finanzkrise machten sich auch in den Handels- und Umsatzzahlen an den deutschen Börsen bemerkbar, die im zweiten Quartal stark zurückgegangen sind. So gingen an den Börsen rund 24 Prozent weniger Transaktionen (71,17 Millionen) über das Parkett als im Vorquartal mit 93,67 Millionen Transaktionen. Ebenso verringerten sich die Ordervolumina deutlich. Mit einem Gesamtumsatz von 1,41 Billionen Euro entspricht dies einem Minus von 23 Prozent gegenüber dem ersten Jahresviertel mit 1,82 Billionen Euro.

Wertentwicklung von DAB bank Aktie, SDAX, DAX, EuroStoxx



## DAB bank Aktie

An den weltweiten Aktienmärkten gerieten Finanzwerte besonders unter Druck. Spekulationen um weiteren Kapitalbedarf im Bankensektor sowie die andauernde Angst vor einer längeren Phase konjunkturellen Stillstands drückten die Kurse. Diesem Branchentrend konnte sich auch die Aktie der DAB bank nicht entziehen. Während sie am 2. Januar mit 6,16 Euro in den Handel startete, litt sie unter kontinuierlichen Kursrückgängen und markierte am 21. Januar, dem schwarzen Montag, den tiefsten Tagesschlussstand bei 4,80 Euro, mit dem sie am 30. Juni auch aus dem ersten Halbjahr ging. Nach der Kommunikation der Geschäftszahlen 2007 Mitte Februar erholte sich die Aktie zusehends. Am 01. April startete sie schließlich mit 5,65 Euro in das zweite Quartal und hielt sich bis Mitte Mai relativ konstant um die 6-Euro-Marke. Ihren Höchststand im zweiten Quartal erreichte sie am 07. Mai mit 6,41 Euro. Im Juni musste die Aktie analog zu den Märkten Rückschläge hinnehmen, die bis zum Quartalsende andauerten.

Ziel der Kapitalmarktkommunikation der DAB bank AG ist es, einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit Aktionären, potenziellen Investoren und Finanzanalysten zu führen und dadurch die Voraussetzungen für eine faire und realistische Bewertung der DAB Aktie am Kapitalmarkt zu schaffen. Zu diesem Zweck haben wir auch im zweiten Quartal zahlreiche One-on-Ones durchgeführt und die Unternehmensstrategie und -ziele auf Roadshows in Paris und Zürich präsentiert.

Kursverlauf der DAB bank Aktie in Euro

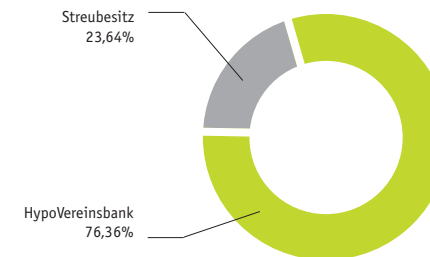


Die DAB bank zahlte ihren Aktionären für das Jahr 2007 eine Dividende in Höhe von 34 Cent je Aktie, was eine Steigerung von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr (29 Cent) bedeutet. Dies beschlossen die Anteilseigner auf der Hauptversammlung, die am 08. Mai in München stattfand. Dabei handelt es sich um eine Vollausschüttung des 2007 erwirtschafteten Konzernbilanzgewinns nach IFRS.

### Kennzahlen zur DAB bank Aktie

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Eröffnungskurs Xetra (01.04.2008) | 5,65 €   |
| Höchstkurs Xetra (07./08.05.2008) | 6,41 €   |
| Tiefstkurs Xetra (30.06.2008)     | 4,80 €   |
| Schlusskurs Xetra (30.06.2008)    | 4,80 €   |
| Marktkapitalisierung (30.06.2008) | 360,9 Mio. €   |
| Ergebnis je Aktie                 | 0,09 €   |
| WKN                               | 507230   |
| SICOVAM                           | 22040  |
| Reuters Code                      | DRNG   |
| Bloomberg Ticker                  | DRN GR   |
| ISIN Code                         | DE0005072300   |
| Anzahl Aktien                     | 75.187.007   |
| Börsensegmente                    | Prime Standard, Frankfurt; Nouveau Marché, Paris   |
| Börsenplätze                      | Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Bremen, Paris |
| Designated Sponsor                | Lang & Schwarz Wertpapierhandels AG  |

### Aktionärsstruktur per 30. Juni 2008



A low-angle, upward-looking photograph of a modern skyscraper. The building's facade is composed of numerous vertical golden-colored panels, creating a shimmering, textured effect. The building is set against a clear, bright blue sky. At the corner of the building, there is a prominent sign for 'DAB bank'. The sign features the letters 'DAB' in white on a dark blue background, followed by the word 'bank' in black on a yellow background. The overall composition emphasizes the height and architectural detail of the building.

**DAB** bank

## Geschäftsentwicklung

### Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

Bis Mitte Mai beurteilten zahlreiche Analysten und Volkswirte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung durchaus positiv. Zeitweise war von einem Ende der Finanzkrise die Rede, die Konjunkturprognosen wurden nachhaltig nach oben geschraubt und für das zweite Halbjahr wurde eine Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) erwartet. Doch diese Prognosen wurden ab Mitte Mai rasch revidiert: vielfältige Belastungsfaktoren - von der nun doch länger anhaltenden Finanzmarktkrise über Statistiken einer nachlassenden konjunkturellen Dynamik bis hin zu den hohen Energie- und Rohstoffpreisen und einem schwachen Dollar - kamen zusammen, welche auf die Wirtschaftsstimmung drückten und die Ertragsperspektiven eintrübten. Beim Weltwirtschaftsklima war im Juni der stärkste Rückgang des Klimaindikators in den USA zu verzeichnen. Während wachsende Arbeitslosigkeit und sinkende Hauspreise die Finanzkraft der Haushalte schwächten, stiegen die Preise für Dinge des täglichen Bedarfs. Von Mai 2007 bis Mai 2008 legten die US-Verbraucherpreise im Schnitt um 4,2 Prozent zu. Preistreiber waren Benzin und Heizöl.

Die stark gestiegenen Ölpreise belasten zunehmend auch die deutsche Wirtschaft. Der ifo Geschäftsklimaindex, der die Stimmung von rund 7000 deutschen Managern misst, sank im Juni mit 101,3 Punkten auf den tiefsten Stand seit zweieinhalb Jahren - Mitte Mai waren die Wachstumsprognosen durch die Volkswirte noch erhöht worden. Insbesondere aufgrund der hohen Inflation wurden nun die Lage als auch die Aussichten schlechter beurteilt als im Mai.

Auch nach dem Öl-Krisengipfel im saudi-arabischen Dschidda stieg der Preis für ein Barrel Rohöl weiter an und lag zu Halbjahresende bei 140 Dollar (02. Januar 2008: 90 Dollar). Das Statistische Bundesamt teilte zudem mit, dass die Arbeitnehmer aufgrund des Preisanstiegs bei Öl, Benzin und Lebensmitteln trotz Lohnerhöhungen reale Einkommensverluste hinnehmen mussten. Während die Löhne der Beschäftigten in der Industrie und Dienstleistungsbranche um 2,8 Prozent stiegen, legten die Lebenshaltungskosten mit 2,9 Prozent überproportional zu. Experten des Marktforschungsinstituts GfK zufolge wird der Konsumklimaindex von 4,7 auf 3,9 Punkte sinken. Zudem werde die unerwartet hohe Inflation von drei Prozent in Deutschland und sogar über vier Prozent in der Eurozone dazu beitragen, dass der private Verbrauch nur um 0,5 Prozent steigen werde.

Auch die Bundesbank sah die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal erstmals seit vier Jahren schrumpfen, geht aber von einer Erholung im zweiten Halbjahr aus. Eine Rezession wie im Jahr 2004 werde es demnach nicht geben.

Zudem hat der Euro im Vergleich zum Dollar weiter zugelegt, so dass sich die Zinslücke zwischen dem Euroraum und den USA vergrößern wird. Zum 30. Juni lag der Eurokurs bei 1,57 Dollar. Entgegen den Erwartungen zu Beginn des zweiten Quartals hat die EZB in ihrer Sitzung Anfang Juli den Leitzins für den Euroraum um 25 Basispunkte auf 4,25 Prozent erhöht. Höhere Zinsen gelten als wichtigstes Mittel der Zentralbank, um steigende Preise zu bekämpfen. Ende Juni hatte die US-Notenbank Fed den Leitzins hingegen bei zwei Prozent belassen.

## Entwicklung des Unternehmens

Das gebremste Wirtschaftswachstum und der Rückgang des privaten Konsums spiegelte sich – wie im gesamten Markt – auch im Anlegerverhalten der DAB bank Kunden wider. Dennoch lag das Vorsteuerergebnis im ersten Halbjahr mit 22,53 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Für unsere Kunden wickelten wir im zweiten Quartal 2.054.783 Transaktionen ab, 13,7 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Aufgrund der fallenden Kurse und Indizes sank das verwaltete Kundenvermögen zum 30. Juni 2008 auf 29,04 Mrd. Euro und fiel damit um 1,8 Prozent gegenüber dem 31. März. Die Zahl der Wertpapierdepots hielt sich stabil und liegt zum Halbjahr bei 1.095.198 (Q1 2008: 1.107.685).

Sehr erfreulich entwickelte sich das Finanzergebnis, welches gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert wurde. Mit 11,50 Millionen im zweiten Quartal und somit 26,95 Millionen im ersten Halbjahr trägt es einen erheblichen Teil zum Ergebnis bei.

Mit ihrem deutlich erweiterten Angebot von Zertifikate-, ETF- und Fondssparplänen präsentierte sich die DAB bank auch im zweiten Quartal als Spezialist für Online-Brokerage und Wertpapiergeschäft in Deutschland und Österreich. Dies sehen auch ihre Kunden, welche die Münchner Direktanlagebank zum „Zertifikatebroker 2008“ wählten.

## Entwicklung von Depots, Transaktionen und verwaltetem Kundenvermögen

### Depotzahlen

Im zweiten Quartal 2008 ist die Depotanzahl gegenüber dem Vorquartal konzernweit um 12.487 zurückgegangen. Insgesamt führten wir zum 30. Juni 2008 1.095.198 Depots im DAB bank Konzern (Q1 2008: 1.107.685). Im Privatkundengeschäft (B2C) ist ein leichter Rückgang der Depotanzahl um 509 Depots auf 487.214 Depots (Q1 2008: 487.723) zu verzeichnen. Im Geschäftsbereich B2B nahm die Anzahl der Depots um 138 auf 112.676 ab. Für den Bereich FondsServiceBank (FSB) ergibt sich ein geplant starker Rückgang bei den Depots um 11.840 auf 495.308.

| Depots            |        | Q2 2007   | Q3 2007   | Q4 2007   | Q1 2008   | Q2 2008   |
|-------------------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Verwaltete Depots | Anzahl | 1.085.324 | 1.094.959 | 1.106.322 | 1.107.685 | 1.095.198 |
| Deutschland       | Anzahl | 1.039.676 | 1.045.757 | 1.055.359 | 1.056.573 | 1.043.632 |
| Österreich        | Anzahl | 45.648    | 49.202    | 50.963    | 51.112    | 51.566    |

### Transaktionsentwicklung

Die zurückhaltenden Tradingaktivitäten unserer Kunden zeichneten sich bereits im ersten Quartal ab und führten auch im zweiten Quartal zu einem weiteren Rückgang der Transaktionen. So führten wir für den DAB bank Konzern im zweiten Quartal 2008 2.054.783 Transaktionen aus, was einem Rückgang gegenüber dem ersten Quartal 2008 um 326.443 Transaktionen (13,7 Prozent) und gegenüber dem Vorjahresquartal um 657.999 Transaktionen (24,3 Prozent) entspricht. So verringerten sich die Wertpapieraufträge im Privatkundenbereich (B2C) gegenüber dem Vorquartal um 227.562 auf 923.327 Transaktionen. Im Bereich B2B sanken die Order um 38.850 auf 166.551 Transaktionen. Für die FSB führten wir 964.905 Wertpapieraufträge und somit 60.031 Transaktionen weniger als im ersten Quartal 2008 aus.

Das Transaktionsaufkommen lag sowohl in Deutschland als auch in Österreich unter den Vergleichswerten aus dem ersten Quartal 2008. Gegenüber dem ersten Quartal nahmen die Transaktionen in Deutschland in den Monaten April bis Juni um knapp 13 Prozent ab und lagen somit bei 1.830.419 Wertpapieraufträgen. In Österreich wurde ein Orderrückgang von knapp 20 Prozent verzeichnet. Hier wurden insgesamt 224.364 Transaktionen ausgeführt.

Die Zahl der Transaktionen je Depot und Jahr ist im Konzern auf 7,48 (Q1 2008: 8,63) gesunken. In Deutschland liegt diese Kennziffer bei 6,99 (Q1 2008: 7,98) und ohne FondsServiceBank bei 6,34 (Q1 2008: 7,87). Die Kennziffer für Österreich liegt bei 17,48 (Q1 2008: 21,97).

| Transaktionen |        | Q2 2007   | Q3 2007   | Q4 2007   | Q1 2008   | Q2 2008   |
|---------------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Transaktionen | Anzahl | 2.712.782 | 2.677.190 | 2.910.234 | 2.381.226 | 2.054.783 |
| Deutschland   | Anzahl | 2.451.607 | 2.386.922 | 2.625.965 | 2.100.920 | 1.830.419 |
| Österreich    | Anzahl | 261.175   | 290.268   | 284.269   | 280.306   | 224.364   |

## Kundenvermögen

Bedingt durch die rückläufige Entwicklung an den Weltbörsen betrug das verwaltete Kundenvermögen zum 30. Juni 2008 konzernweit 29,04 Milliarden Euro. In Deutschland sank das verwaltete Kundenvermögen im Vergleich zum Vorquartal um 1,8 Prozent auf 26,40 Milliarden Euro. In Österreich gab es dagegen einen Anstieg im Betrachtungszeitraum um 1,5 Prozent auf ein Volumen in Höhe von 2,64 Milliarden Euro. Das Depotvolumen lag konzernweit mit 25,51 Milliarden Euro um 0,8 Prozent unter dem Vorquartal (25,71 Milliarden Euro). Beim Fondsvolumen lagen wir mit 15,83 Milliarden Euro um 0,09 Milliarden unter dem Vorquartal (15,92 Milliarden Euro). In Deutschland sank das Fondsvolumen gegenüber dem ersten Quartal 2008 auf 14,99 Milliarden Euro (Q1 2008: 15,11 Milliarden Euro) – in Österreich dagegen stieg es auf 0,84 Milliarden Euro (Q1 2008: 0,81 Milliarden Euro) an. Mit 3,53 Milliarden Euro lag der Einlagenbestand 1,3 Prozent unter dem Vorquartal (3,77 Milliarden Euro) und um 0,8 Prozent unter dem Vorjahresquartal (3,56 Milliarden Euro).

## Depot- und Einlagenvolumen

|                            |        | Q2 2007 | Q3 2007 | Q4 2007 | Q1 2008 | Q2 2008 |
|----------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Depot- und Einlagenvolumen | Mrd. € | 32,84   | 32,79   | 32,82   | 29,48   | 29,04   |
| Deutschland                | Mrd. € | 29,87   | 29,84   | 29,87   | 26,88   | 26,40   |
| Österreich                 | Mrd. € | 2,97    | 2,95    | 2,95    | 2,60    | 2,64    |
| Depotvolumen               | Mrd. € | 29,28   | 28,77   | 29,03   | 25,71   | 25,51   |
| Deutschland                | Mrd. € | 26,73   | 26,32   | 26,56   | 23,54   | 23,28   |
| Österreich                 | Mrd. € | 2,55    | 2,45    | 2,47    | 2,17    | 2,23    |
| davon in Fonds             | Mrd. € | 18,04   | 17,82   | 18,12   | 15,92   | 15,83   |
| Deutschland                | Mrd. € | 17,18   | 16,92   | 17,20   | 15,11   | 14,99   |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,86    | 0,90    | 0,92    | 0,81    | 0,84    |
| Einlagen                   | Mrd. € | 3,56    | 4,02    | 3,79    | 3,77    | 3,53    |
| Deutschland                | Mrd. € | 3,14    | 3,52    | 3,31    | 3,34    | 3,12    |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,42    | 0,50    | 0,48    | 0,43    | 0,41    |

## ▶ Geschäftsentwicklung

**B2C (business-to-consumer)**

|                            |        | Q2 2007   | Q1 2008   | Q2 2008 |
|----------------------------|--------|-----------|-----------|---------|
| Verwaltete Depots          | Anzahl | 471.339   | 487.723   | 487.214 |
| Deutschland                | Anzahl | 437.546   | 450.697   | 450.151 |
| Österreich                 | Anzahl | 33.793    | 37.026    | 37.063  |
| Transaktionen              | Anzahl | 1.273.565 | 1.150.889 | 923.327 |
| Deutschland                | Anzahl | 1.059.098 | 924.199   | 740.501 |
| Österreich                 | Anzahl | 214.467   | 226.690   | 182.826 |
| Depot- und Einlagenvolumen | Mrd. € | 11,92     | 10,31     | 10,17   |
| Deutschland                | Mrd. € | 9,84      | 8,54      | 8,39    |
| Österreich                 | Mrd. € | 2,08      | 1,77      | 1,78    |
| Depotvolumen               | Mrd. € | 10,19     | 8,56      | 8,48    |
| Deutschland                | Mrd. € | 8,45      | 7,12      | 7,01    |
| Österreich                 | Mrd. € | 1,74      | 1,44      | 1,47    |
| davon Fonds                | Mrd. € | 3,03      | 2,45      | 2,49    |
| Deutschland                | Mrd. € | 2,62      | 2,09      | 2,13    |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,41      | 0,36      | 0,36    |
| Einlagen                   | Mrd. € | 1,73      | 1,75      | 1,69    |
| Deutschland                | Mrd. € | 1,39      | 1,42      | 1,38    |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,34      | 0,33      | 0,31    |

**B2B (business-to-business)**

|                            |        | Q2 2007 | Q1 2008 | Q2 2008 |
|----------------------------|--------|---------|---------|---------|
| Finanzintermediäre         | Anzahl | 1.019   | 1.050   | 1.060   |
| Deutschland                | Anzahl | 860     | 868     | 874     |
| Österreich                 | Anzahl | 159     | 182     | 186     |
| Endkundendepots            | Anzahl | 108.797 | 112.814 | 112.676 |
| Deutschland                | Anzahl | 96.942  | 98.728  | 98.173  |
| Österreich                 | Anzahl | 11.855  | 14.086  | 14.503  |
| Transaktionen              | Anzahl | 234.958 | 205.401 | 166.551 |
| Deutschland                | Anzahl | 188.250 | 151.785 | 125.013 |
| Österreich                 | Anzahl | 46.708  | 53.616  | 41.538  |
| Depot- und Einlagenvolumen | Mrd. € | 14,17   | 13,26   | 13,25   |
| Deutschland                | Mrd. € | 13,28   | 12,43   | 12,39   |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,89    | 0,83    | 0,86    |
| Depotvolumen               | Mrd. € | 12,34   | 11,27   | 11,44   |
| Deutschland                | Mrd. € | 11,53   | 10,54   | 10,68   |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,81    | 0,73    | 0,76    |
| davon Fonds                | Mrd. € | 8,26    | 8,05    | 8,24    |
| Deutschland                | Mrd. € | 7,81    | 7,60    | 7,76    |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,45    | 0,45    | 0,48    |
| Einlagen                   | Mrd. € | 1,83    | 1,99    | 1,81    |
| Deutschland                | Mrd. € | 1,75    | 1,89    | 1,71    |
| Österreich                 | Mrd. € | 0,08    | 0,10    | 0,10    |

## Depot- und Einlagenvolumen in Mrd. €



## SRQ FinanzPartner AG

|                                  |        | Q2 2007 | Q1 2008 | Q2 2008 |
|----------------------------------|--------|---------|---------|---------|
| Betreutes Kundenvermögen         | Mrd. € | 0,85    | 1,08    | 1,12    |
| davon Depot- und Einlagenvolumen | Mrd. € | 0,57    | 0,62    | 0,63    |
| davon sonstiges Volumen          | Mrd. € | 0,28    | 0,46    | 0,49    |
| Anzahl betreute Kunden           | Anzahl | 7.453   | 9.232   | 9.565   |
| davon WP-Kunden                  | Anzahl | 5.215   | 6.214   | 6.427   |
| Anzahl Mitarbeiter               | Anzahl | 100     | 129     | 128     |
| Anzahl Finanzplaner              | Anzahl | 91      | 116     | 116     |
| Ergebnis vor Steuern             | in T€  | 182     | 140     | 177     |

## FondsServiceBank

|                            |        | Q2 2007   | Q1 2008   | Q2 2008 |
|----------------------------|--------|-----------|-----------|---------|
| Deutschland                |        |           |           |         |
| Finanzintermediäre         | Anzahl | 34        | 35        | 35      |
| Endkundendepots            | Anzahl | 505.188   | 507.148   | 495.308 |
| Transaktionen              | Anzahl | 1.204.259 | 1.024.936 | 964.905 |
| Depot- und Einlagenvolumen | Mrd. € | 6,75      | 5,45      | 5,13    |
| Depotvolumen               | Mrd. € | 6,75      | 5,42      | 5,10    |
| davon Fonds                | Mrd. € | 6,75      | 5,42      | 5,10    |
| Einlagen                   | Mrd. € | 0,00      | 0,03      | 0,03    |

## Erfolgsentwicklung

### Rückblick auf das erste Halbjahr

Trotz eines sehr schwierigen Marktumfeldes in den letzten Monaten wiesen wir im ersten Halbjahr 2008 im Konzern einen gesteigerten Überschuss nach Steuern und nach Minderheitenanteilen von 15.170 Tausend Euro (Vorjahreshalbjahr: 14.496 Tausend Euro) aus.

Das Vorsteuerergebnis haben wir zur Jahresmitte mit 22.533 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahreshalbjahr (22.672 Tausend Euro) nahezu stabil gehalten, während es im zweiten Quartal mit 9.046 Tausend Euro rund 10 Prozent unter dem Vorjahresquartal (10.081 Tausend Euro) lag. Die Transaktionszahlen gingen gegenüber dem Vorjahresquartal um knapp 25 Prozent zurück.

Zu diesem Halbjahresergebnis trug das Segment Deutschland (DAB bank AG, SRQ Finanzpartner AG) 16.174 Tausend Euro (Vorjahr: 14.793 Tausend Euro) und das Segment Österreich (direktanlage.at AG) 6.359 Tausend Euro (Vorjahr: 7.879 Tausend Euro) bei. Zum Ergebnis des zweiten Quartals steuerte das Segment Deutschland 6.332 Tausend Euro (Vorjahr: 6.131 Tausend Euro) und das Segment Österreich 2.714 Tausend Euro (Vorjahr: 3.950) bei.

Dass wir in der Lage waren, trotz eines schwierigen Marktumfeldes und des starken Gegenwindes von den Finanzmärkten dennoch ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erreichen, beruht im Wesentlichen auf folgenden Aspekten:

1. Das Ergebnis zum Halbjahr konnte in Deutschland gegenüber dem Vorjahreshalbjahr gesteigert werden.
2. Das Finanzergebnis liegt deutlich über dem Ergebnis des Vorjahreshalbjahrs.
3. Durch die Senkung des Verwaltungsaufwands konnte ein Teil des Ertragsrückgangs kompensiert werden.

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss bewegte sich im ersten Halbjahr mit 56.027 Tausend Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (73.362 Tausend Euro). Mit minus 23,6 Prozent ging der Provisionsüberschuss aber weniger deutlich zurück als die Anzahl der Transaktionen (- 25,1Prozent). Ebenso verzeichnete die DAB bank einen Rückgang im Volumen der Fondsbestände, die die Grundlage für die Zahlung von Bestandsprovisionen bilden. Vom Provisionsüberschuss entfielen 46.455 Tausend Euro auf das Segment Deutschland (Vorjahr 62.043 Tausend Euro) und 9.572 Tausend Euro auf das Segment Österreich (Vorjahr 11.319 Tausend Euro).

### Finanzergebnis

Beim Finanzergebnis (Summe aus Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorsorge, Ergebnis aus Finanzanlagen und Handelsergebnis) konnten wir zum Ende des Halbjahres eine positive Entwicklung feststellen. Mit einem Halbjahres-Finanzergebnis von 26.950 Tausend Euro liegen wir mit einer Steigerung von nahezu 100 Prozent deutlich über dem Halbjahresergebnis 2007 von 13.478 Tausend Euro. Diese positive Performance war ein Ergebnis der stabilen Zinsentwicklung an den Märkten und unserer Portfoliostruktur mit kurzer Duration.

### Verwaltungsaufwand

Der Rückgang im Transaktionsbereich und damit auch im Provisionsüberschuss erforderte es bereits in den ersten Monaten des Jahres, auf der Kostenseite steuernd einzugreifen. Mit einem Rückgang der Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 5,5 Prozent auf 64.701 Tausend Euro legten wir den Grundstein, um trotz des schwierigen Marktumfeldes ein Ergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau und ein Ergebnis nach Steuern über dem Vorjahresniveau erreichen zu können. Im zweiten Quartal lag der Verwaltungsaufwand nochmals um 2.657 Tausend Euro unter dem Wert des Vorquartals.

Der Personalaufwand betrug im ersten Halbjahr 20.116 Tausend Euro und lag damit nur knapp über dem Wert des Vorjahres von 19.861 Tausend Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betrugen im ersten Halbjahr 39.995 Tausend Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (44.327 Tausend Euro). Die Abschreibungen nahmen im ersten Halbjahr leicht zu und betrugen 4.590 Tausend Euro (Vorjahr: 4.104 Tausend Euro). Ein Zeichen, dass wir weiter in die Zukunft investieren, um bei einem Anziehen der Märkte schnell reagieren zu können.

Die Cost-Income-Ratio definieren wir als Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu der Summe aus Zinsüberschuss nach Kreditrisikoversorge, Provisionsüberschuss, Finanzanlageergebnis, Handelsergebnis und Saldo der sonstigen betrieblichen bzw. übrigen Erträge/Aufwendungen. Diese Produktivitätskennzahl wurde weiter verbessert und lag im ersten Halbjahr 2008 mit 74,2 Prozent um einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreszeitraum (75,2 Prozent).

### Bilanzentwicklung und aufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die Bilanzsumme des DAB bank Konzerns belief sich per 30. Juni 2008 auf 3.946,8 Millionen Euro. Dies entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2007 (4.294,6 Millionen Euro) einer Abnahme um 8,1 Prozent. Dieser Rückgang basiert im Vergleich zum 31. Dezember 2007 im Wesentlichen auf einem Rückgang von Sichteinlagen.

Die DAB bank AG überwacht die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen nur auf AG-Ebene. Die Überwachung für die Konzernebene in Deutschland wird ausschließlich von dem Mutterinstitut der DAB bank AG, der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, vorgenommen.

Die Risikoaktiva der DAB bank AG sanken im Vergleich zum Vorquartal (725 Millionen Euro) erneut deutlich und betrugen Ende Juni 2008 lediglich 610 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag für die Marktrisikopositionen fiel im Vergleich zum Vorquartal (11,6 Millionen Euro) auf 6,7 Millionen Euro. Der Anrechnungsbetrag für die operationellen Risiken wird bisher einmal jährlich bestimmt, so dass sich dieser im vergangen Quartal nicht geändert hat.

Deren Wert beträgt 198 Millionen Euro. Die Gesamtsumme der anrechnungspflichtigen Risikopositionen ist in Folge dessen von 934,67 Millionen Euro auf 814,9 Millionen Euro gefallen.

Das haftende Eigenkapital der DAB bank sank aufgrund von Änderungen in den immateriellen Vermögensgegenständen leicht von 105,5 Millionen Euro auf 102,5 Millionen Euro. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen ergab sich daraus für Ende Juni 2008 die Eigenkapitalquote von 12,47 Prozent gegenüber von 11,29 Prozent Ende März 2008. Diese Quote liegt damit nach wie vor deutlich über der bankenaufsichtsrechtlichen Mindestquote von 8 Prozent.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich seit dem 01. Januar 2008 anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung beurteilt. In der DAB bank AG belief sich der Wert am 30. Juni 2008 auf 4,66 (31. März 2008: 4,73) und lag damit deutlich über dem bankenaufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0.

### Unsere Mitarbeiter

Per Ende Juni 2008 beschäftigten wir im Konzern 713 Mitarbeiter, das waren 4 Mitarbeiter weniger als im Vorquartal (717 Mitarbeiter). Davon entfielen 588 Mitarbeiter auf das Segment Deutschland und 125 Mitarbeiter auf das Segment Österreich.

| Mitarbeiter                 |        | Q2 2007 | Q1 2008 | Q2 2008 |
|-----------------------------|--------|---------|---------|---------|
| Mitarbeiter (Köpfe)         | Anzahl | 662     | 717     | 713     |
| Deutschland                 | Anzahl | 536     | 591     | 588     |
| Österreich                  | Anzahl | 126     | 126     | 125     |
| Mitarbeiter (Vollzeitbasis) | Anzahl | 597     | 658     | 654     |
| Deutschland                 | Anzahl | 481     | 541     | 538     |
| Österreich                  | Anzahl | 116     | 117     | 116     |

## Ausblick

Im ersten Halbjahr 2008 haben wir trotz eines extrem schwierigen Marktumfeldes ein Ergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau und ein leicht verbessertes Ergebnis nach Steuern und nach Minderheitenanteilen erreicht. Wir hatten unsere Erwartungen Anfang des Jahres auf die Voraussetzung gegründet, dass sich die Marktsituation im zweiten Halbjahr wieder entspannen wird. Zu Beginn des dritten Quartals zeichnet sich dies nicht ab. Auch das Transaktionsverhalten unserer Kunden wird sich folglich in den nächsten Monaten nicht wesentlich ändern. Deshalb gehen wir heute von einem Vorsteuerergebnis um das des Vorjahres aus (Ergebnis vor Steuern 2007: 45,5 Millionen Euro). Im vierten Quartal rechnen wir damit, dass die Einführung der Abgeltungsteuer in den letzten Monaten des Jahres einen positiven Effekt auf die Aktivität unserer Kunden haben wird.

Hinsichtlich unserer Cost-Income-Ratio gehen wir nach heutiger Planung davon aus, dass es uns gelingen wird, in dieser Kennziffer einen Wert unter dem des Vorjahres zu erzielen.

Den zu Jahresbeginn prognostizierten Anstieg im verwalteten Kundenvermögen werden wir aufgrund der Marktsituation aus heutiger Sicht bis zum Jahresende nicht realisieren können. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir durch signifikante Nettomittelzuflüsse ein Wachstum im zweiten Halbjahr erreichen werden.

Um auch in einem fortwährend schwierigen Marktumfeld bei stagnierenden Transaktionszahlen auf dem Niveau des Vorjahres agieren zu können, steht auch im zweiten Halbjahr die enge Steuerung der Kosten im Vordergrund. Dabei werden wir aber weiterhin sowohl unseren B2C-Kunden wie auch unseren B2B-Partnern attraktive Angebote bieten, die auch in der jetzigen Marktphase einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der DAB bank beitragen werden. Ebenso werden wir die Serviceangebote für unsere Kunden über alle Geschäftsbereiche hinweg noch weiter ausbauen.

Das Geschäftsmodell der DAB bank bringt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich:

Die Geschäftsstrategie der DAB bank zielt auf profitables Wachstum. Die Chancen für das nächste Halbjahr sehen wir vor allem im Abebben der Finanzkrise, welche optimistischere Rahmenbedingungen erwarten lassen würden. Dies könnte zur Folge haben, dass im zweiten Halbjahr die Zahl der Transaktionen wie auch die Wertpapier- und Einlagenbestände und folglich die Erlöse ansteigen werden. Bei einer Zinserwartung von gleich bleibenden bis leicht steigenden Zinsen mit einer Normalisierung der Zinskurve sehen wir gute Chancen, unser Finanzergebnis in den nächsten Quartalen zu halten.

Sämtliche einschlägige, banktypische Risikoarten wie Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko und strategisches Risiko identifizieren, messen, limitieren, steuern, überwachen und berichten wir laufend im Rahmen unserer bankweiten Risikosteuerung. An der Gesamtaussage des Risikoberichts als Bestandteil des Geschäftsberichts 2007 (S. 62 ff.) hat sich zum Halbjahr 2008 in diesem Zusammenhang keine wesentliche Änderung ergeben. Für die Entwicklung der nächsten drei Monate sehen wir vor allem folgende Risikopotenziale, die die Zielerreichung der DAB bank gefährden könnten:

Durch weitere negative Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten könnte das Transaktionsgeschäft der DAB bank starken Schwankungen unterliegen bzw. noch stärker zurückgehen, was sich direkt auf die Erlöse aus dieser Geschäftsart auswirken würde. Auch wenn ein Teil eines Erlösausfalls durch Kosteneinsparungen bei der Wertpapierabwicklung oder im Provisionsaufwand kompensiert werden könnte, besteht das Risiko, dass sich eine solche Entwicklung nachhaltig auf unser Ergebnis auswirkt. Auch eine unerwartete Entwicklung der Zinsen im Euroraum (starke Zinssenkung oder starke Zinserhöhung) könnte eine Erlösschmälerung im Bereich des Finanzergebnisses bewirken.

## Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

| in T€  | Quartalsbericht<br>01.04.2008-<br>30.06.2008 | Quartalsbericht<br>01.04.2007 -<br>30.06.2007 | Kumulierter Zeitraum<br>01.01.2008 -<br>30.06.2008 | Kumulierter Zeitraum<br>01.01.2007 -<br>30.06.2007 |
|--|--|---|--|--|
| Zinserträge  | 40.971                                       | 35.013  | 83.877   | 65.918   |
| Zinsaufwendungen   | 28.874                                       | 24.388  | 58.360   | 45.434   |
| Zinsüberschuss   | 12.097                                       | 10.625  | 25.517   | 20.484   |
| Kreditrisikoversorge   | -9   | -103  | -10  | -56  |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikoversorge                       | 12.106                                       | 10.728  | 25.527   | 20.540   |
| Provisionserträge  | 51.892                                       | 68.768  | 104.949  | 144.129  |
| Provisionsaufwendungen   | 24.862                                       | 34.315  | 48.922   | 70.767   |
| Provisionsüberschuss   | 27.030                                       | 34.453  | 56.027   | 73.362   |
| Handelsergebnis  | 238  | 485   | 334  | 1.094  |
| Ergebnis aus Finanzanlagen                                     | -838   | -6.750  | 1.099  | -8.100   |
| Personalaufwand  | 9.666  | 9.870   | 20.116   | 19.861   |
| Andere Verwaltungsaufwendungen                                 | 19.045                                       | 21.368  | 39.995   | 44.327   |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 2.311  | 1.981   | 4.590  | 4.104  |
| Verwaltungsaufwand   | 31.022                                       | 33.219  | 64.701   | 68.292   |
| Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen       | 1.538  | 4.389   | 4.270  | 4.084  |
| Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen                       | -6   | -5  | -23  | -16  |
| Ergebnis vor Steuern   | 9.046  | 10.081  | 22.533   | 22.672   |
| Ertragsteuern  | 3.056  | 3.523   | 7.258  | 8.078  |
| Überschuss vor Fremdanteilen                                   | 5.990  | 6.558   | 15.275   | 14.594   |
| Fremdanteile am Überschuss                                     | 56   | 78  | 105  | 98   |
| Überschuss   | 5.934  | 6.480   | 15.170   | 14.496   |
| Einstellung in Gewinnrücklagen                                 | -  | -   | -  | -  |
| Konzernbilanzgewinn  | 5.934  | 6.480   | 15.170   | 14.496   |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert)                               | 0,08   | 0,09  | 0,20   | 0,19   |
| Ergebnis je Aktie (verwässert)                                 | 0,08   | 0,09  | 0,20   | 0,19   |
| Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)  | 75.187.007                                   | 75.187.007                                    | 75.187.007   | 75.187.007   |
| Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)    | 75.187.007                                   | 75.187.007                                    | 75.187.007   | 75.187.007   |

**Aktiva**

| in T€                               | Quartalsabschluss | Jahresabschluss  |
|-------------------------------------|-------------------|------------------|
|                                     | 30.06.2008        | 31.12.2007       |
| Barreserve                          | 79.614            | 115.951          |
| Forderungen an Kreditinstitute      | 921.993           | 1.055.324        |
| Forderungen an Kunden               | 364.682           | 421.402          |
| Kreditrisikovorsorge                | -1.437            | -1.511           |
| Handelsaktiva                       | 8.739             | 12.167           |
| Finanzanlagen                       | 2.447.738         | 2.561.722        |
| Sachanlagen                         | 10.875            | 11.503           |
| Immaterielle Vermögenswerte         | 67.766            | 67.903           |
| Ertragsteueransprüche (tatsächlich) | 66                | 63               |
| Ertragsteueransprüche (latent)      | 15.231            | 16.564           |
| Sonstige Aktiva                     | 31.485            | 33.557           |
| <b>Summe der Aktiva</b>             | <b>3.946.752</b>  | <b>4.294.645</b> |

**Konzern-Bilanz  
nach IFRS**

zum 30.06.2008

**Passiva**

| in T€  | Quartalsabschluss | Jahresabschluss  |
|--|-------------------|------------------|
|  | 30.06.2008        | 31.12.2007       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 93.270            | 108.083          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 3.588.659         | 3.899.576        |
| Handelspassiva                               | 8.428             | 10.204           |
| Rückstellungen                               | 4.748             | 4.755            |
| Ertragsteuerverpflichtungen (tatsächlich)    | 5.533             | 6.254            |
| Ertragsteuerverpflichtungen (latent)         | 6.588             | 6.654            |
| Sonstige Passiva                             | 48.711            | 57.206           |
| Nachrangkapital                              | 20.031            | 20.032           |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                     | <b>3.775.968</b>  | <b>4.112.764</b> |
| Gezeichnetes Kapital                         | 75.187            | 75.187           |
| Kapitalrücklage                              | 59.769            | 59.769           |
| Gewinnrücklagen                              | 21.634            | 21.634           |
| Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis         | -2.389            | -1.581           |
| Konzernbilanzgewinn                          | 15.170            | 25.564           |
| <b>Eigenkapital vor Fremdanteilen</b>        | <b>169.371</b>    | <b>180.573</b>   |
| Anteile in Fremdbesitz                       | 1.413             | 1.308            |
| <b>Eigenkapital</b>                          | <b>170.784</b>    | <b>181.881</b>   |
| <b>Summe der Passiva</b>                     | <b>3.946.752</b>  | <b>4.294.645</b> |

### Konzern- Eigenkapitalentwicklung nach IFRS

vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

| in T€                                | 2008    | 2007    |
|--------------------------------------|---------|---------|
| Eigenkapital Stand 01.01.            | 181.881 | 177.584 |
| Veränderungen 01.01.-30.06.          |         |         |
| Gezeichnetes Kapital                 | -       | -       |
| Kapitalrücklage                      | -       | -       |
| Gewinnrücklagen                      | -       | -       |
| Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis | -808    | -1.051  |
| Konzernbilanzgewinn                  | -10.394 | -7.308  |
| Eigenkapital vor Fremdanteilen       | 170.679 | 169.225 |
| Anteile in Fremdbesitz               | 105     | 1.246   |
| Eigenkapital Stand 30.06.            | 170.784 | 170.471 |

### Konzern- Kapitalflussrechnung nach IFRS

vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

| in T€   | 2008     | 2007     |
|---|----------|----------|
| Liquide Mittel zum 01.01.                             | 115.951  | 74.371   |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit            | -121.222 | 695.512  |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit                    | 111.258  | -676.939 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit                   | -26.373  | -22.856  |
| Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel | -        | -        |
| Liquide Mittel zum 30.06.                             | 79.614   | 70.088   |

| in T€  | 2. Quartal<br>2007 | 3. Quartal<br>2007 | 4. Quartal<br>2007 | 1. Quartal<br>2008 | 2. Quartal<br>2008 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Zinserträge  | 35.013             | 41.253             | 43.542             | 42.906             | 40.971             |
| Zinsaufwendungen   | 24.388             | 30.773             | 31.625             | 29.486             | 28.874             |
| Zinsüberschuss   | 10.625             | 10.480             | 11.917             | 13.420             | 12.097             |
| Kreditrisikovorsorge   | -103               | -146               | -26                | -1                 | -9                 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge                       | 10.728             | 10.626             | 11.943             | 13.421             | 12.106             |
| Provisionserträge  | 68.768             | 68.424             | 68.234             | 53.057             | 51.892             |
| Provisionsaufwendungen   | 34.315             | 34.129             | 32.911             | 24.060             | 24.862             |
| Provisionsüberschuss   | 34.453             | 34.295             | 35.323             | 28.997             | 27.030             |
| Handelsergebnis  | 485                | -605               | 460                | 96                 | 238                |
| Ergebnis aus Finanzanlagen                                     | -6.750             | 1.182              | -24                | 1.937              | -838               |
| Personalaufwand  | 9.870              | 10.367             | 11.210             | 10.450             | 9.666              |
| Andere Verwaltungsaufwendungen                                 | 21.368             | 22.029             | 24.624             | 20.950             | 19.045             |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 1.981              | 2.178              | 2.319              | 2.279              | 2.311              |
| Verwaltungsaufwand   | 33.219             | 34.574             | 38.153             | 33.679             | 31.022             |
| Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen       | 4.389              | 219                | 2.154              | 2.732              | 1.538              |
| Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen                       | -5                 | -3                 | -                  | -17                | -6                 |
| Ergebnis vor Steuern   | 10.081             | 11.140             | 11.703             | 13.487             | 9.046              |
| Ertragsteuern  | 3.523              | 6.812              | 4.807              | 4.202              | 3.056              |
| Überschuss vor Fremddanteilen                                  | 6.558              | 4.328              | 6.896              | 9.285              | 5.990              |
| Fremdanteile am Überschuss                                     | 78                 | 39                 | -30                | 49                 | 56                 |
| Überschuss   | 6.480              | 4.289              | 6.926              | 9.236              | 5.934              |
| Einstellung in Gewinnrücklagen                                 | -                  | -                  | 147                | -                  | -                  |
| Konzernbilanzgewinn  | 6.480              | 4.289              | 6.779              | 9.236              | 5.934              |

### Quartalsübersicht Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

**Konzern-  
Segmentberichterstattung  
nach IFRS**

vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

**Gewinn- und Verlustrechnung nach Regionen**

| in T€   | Deutschland | Österreich | Konsolidierung | Konzern |
|---|-------------|------------|----------------|---------|
| <b>Zinsüberschuss</b>   |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 20.687      | 4.830      | -              | 25.517  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 15.968      | 4.516      | -              | 20.484  |
| <b>Kreditrisikovorsorge</b>   |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | -3          | -7         | -              | -10     |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | -152        | 96         | -              | -56     |
| <b>Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge</b>                       |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 20.690      | 4.837      | -              | 25.527  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 16.120      | 4.420      | -              | 20.540  |
| <b>Provisionsüberschuss</b>   |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 46.455      | 9.572      | -              | 56.027  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 62.043      | 11.319     | -              | 73.362  |
| <b>Handelsergebnis</b>  |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 305         | 29         | -              | 334     |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 1.089       | 5          | -              | 1.094   |
| <b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>                                     |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 1.021       | 78         | -              | 1.099   |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | -9.078      | 978        | -              | -8.100  |
| <b>Personalaufwand</b>  |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 16.266      | 3.850      | -              | 20.116  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 16.455      | 3.406      | -              | 19.861  |
| <b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>                                 |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 35.255      | 4.740      | -              | 39.995  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 39.305      | 5.022      | -              | 44.327  |
| <b>Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b> |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 4.172       | 418        | -              | 4.590   |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 3.677       | 427        | -              | 4.104   |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>   |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 55.693      | 9.008      | -              | 64.701  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 59.437      | 8.855      | -              | 68.292  |
| <b>Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge / Aufwendungen</b>       |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 3.396       | 874        | -              | 4.270   |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 4.056       | 28         | -              | 4.084   |
| <b>Saldo der übrigen Erträge / Aufwendungen</b>                       |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | -           | -23        | -              | -23     |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | -           | -16        | -              | -16     |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>   |             |            |                |         |
| 01.01.2008 - 30.06.2008   | 16.174      | 6.359      | -              | 22.533  |
| 01.01.2007 - 30.06.2007   | 14.793      | 7.879      | -              | 22.672  |

**Weitere Angaben nach Regionen**

|                                 | Deutschland | Österreich | Konzern   |
|---------------------------------|-------------|------------|-----------|
| <b>Cost-Income-Ratio (in %)</b> |             |            |           |
| 01.01.2008 - 30.06.2008         | 77,5        | 58,6       | 74,2      |
| 01.01.2007 - 30.06.2007         | 80,1        | 52,9       | 75,1      |
| <b>Mitarbeiter (Köpfe)</b>      |             |            |           |
| 30.06.2008                      | 588         | 125        | 713       |
| 30.06.2007                      | 536         | 126        | 662       |
| <b>Transaktionen (Anzahl)</b>   |             |            |           |
| 01.01.2008 - 30.06.2008         | 3.931.339   | 504.670    | 4.436.009 |
| 01.01.2007 - 30.06.2007         | 5.369.656   | 549.937    | 5.919.593 |
| <b>Depots (Anzahl)</b>          |             |            |           |
| 30.06.2008                      | 1.043.632   | 51.566     | 1.095.198 |
| 30.06.2007                      | 1.039.676   | 45.648     | 1.085.324 |

| in T€   | 30.06.2008    | 31.12.2007    |
|---|---------------|---------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>              |               |               |
| aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 917           | 1.022         |
| <b>Andere Verpflichtungen</b>                 |               |               |
| aus Mietverträgen                             | 32.939        | 34.602        |
| aus Leasingverträgen                          | 20.703        | 20.575        |
| <b>Insgesamt</b>                              | <b>53.642</b> | <b>56.199</b> |

**Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

zum 30.06.2008

## Sonstige Angaben

### Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht entspricht den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht wurde insbesondere in Übereinstimmung mit IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt. Wir haben dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2007 (ausführlich dargestellt im Geschäftsbericht 2007, Seite 99 ff.) zugrunde gelegt.

Zusätzlich erfüllen wir in diesem Zwischenbericht die aus dem Gesetz zur Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie (TUG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sich ergebenden neuen Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht. Der Zwischenlagebericht wurde dabei insbesondere gemäß den Bestimmungen des Deutschen Rechnungslegungs- Standard Nr. 16 Zwischenberichterstattung (DRS 16) erstellt. Aus Gründen der Darstellungsstetigkeit hinsichtlich des Geschäftsberichts 2007 zeigen wir wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen nicht im Lagebericht, sondern als Bestandteil der sonstigen Angaben.

Ertragsteuern ermitteln wir grundsätzlich auf Basis der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Eine Segmentberichterstattung nach geografischen Märkten, der die gleiche Struktur wie im Konzernabschluss 2007 zugrunde liegt, ist auf Seite 22 dargestellt.

Basis für den vorliegenden Quartalsbericht sind nicht testierte Quartalsabschlüsse nach IFRS der DAB bank AG, der direktanlage.at AG und der SRQ FinanzPartner AG.

### Dividendenausschüttung

Auf der Hauptversammlung der DAB bank AG am 08. Mai 2008 wurde eine Dividendenausschüttung des handelsrechtlichen Bilanzgewinns der DAB bank AG beziehungsweise des Konzernbilanzgewinns nach IFRS von 0,34 € je nennwertloser Inhaber-Stückaktie für das Geschäftsjahr 2007 beschlossen. Den sich daraus ergebenden rechnerischen Gesamtbetrag in Höhe von 25.564 Tausend Euro haben wir an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

### Änderungen im Aufsichtsrat

Auf der diesjährigen Hauptversammlung wurden die Neuwahlen zum Aufsichtsrat durchgeführt. Gewählt wurden Andreas Wölfer (Vorsitzender), Jan Wohlschiess (Stellvertreter), Gunter Ernst und Dr. Volker Jung. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind Nikolaus Barthold und Werner Allwang.

### Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2008

Am 1. Juli 2008 hat Markus Gunter seine neue Aufgabe als Vorstand der DAB bank AG angetreten. Ernst Huber konzentriert sich ab 1. August wieder ganz auf seine Aufgabe als Vorstandsvorsitzender der direktanlage.at AG, der österreichischen Tochtergesellschaft der DAB bank. Innerhalb des Vorstandsteams wird Markus Gunter für die Bereiche B2C, B2B, Products & Services, FondsServiceBank Partner sowie Marketing & Werbung verantwortlich zeichnen.

## Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, der Vorstandsmitglieder und des Generalbevollmächtigten der DAB bank AG setzen sich im Berichtszeitraum unverändert aus einem Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen und bestehen ebenfalls unverändert ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen im Sinne des IAS 24.16.

Geschäftsbeziehungen von wesentlichem Umfang zu verbundenen Unternehmen bestanden im ersten Halbjahr 2008 gegenüber der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München, der Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH, Unterföhring, der Pioneer Asset Management SA, Luxemburg, der Pioneer Investments Austria GmbH, Wien, der Nordinvest Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg und der HVB Information Services GmbH, München. Die Erträge aus diesen Geschäftsbeziehungen beliefen sich auf insgesamt 4.122 Tausend Euro und die Aufwendungen auf insgesamt 970 Tausend Euro. Zum 30. Juni 2008 bestanden gegenüber den genannten Gesellschaften Forderungen in Höhe von 118.292 Tausend Euro und Verbindlichkeiten in Höhe von 32.010 Tausend Euro.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht stellen sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber den im Geschäftsbericht 2007 (Seite 132 ff.) dargelegten Angaben als weitgehend unverändert dar; mithin sind in der ökonomischen Gesamtaussage keine als wesentlich einzuschätzenden Änderungen zu verzeichnen.

## Aktienbestand von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

|                         | Bestand Aktien zum<br>30.06.2008 | Bestand Optionen zum<br>30.06.2008 |
|-------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| Vorstandsmitglieder     | -                                | -                                  |
| Ernst Huber             | -                                | -                                  |
| Alexander von Ustar     | -                                | -                                  |
| Dr. Markus Walch        | -                                | -                                  |
| Aufsichtsratsmitglieder | -                                | -                                  |
| Werner Allwang          | 1.001                            | -                                  |
| Nikolaus Barthold       | -                                | -                                  |
| Gunter Ernst            | -                                | -                                  |
| Dr. Volker Jung         | -                                | -                                  |
| Jan Wohlschiess         | -                                | -                                  |
| Andreas Wölfer          | -                                | -                                  |
| Eigenbestände der Bank  | -                                | -                                  |

## Aktienkäufe und Verkäufe im Berichtszeitraum

Nikolaus Barthold hat im Berichtszeitraum 3.500 DAB bank-Aktien verkauft. Darüber hinaus wurden weder durch Mitglieder des Aufsichtsrats, noch durch Mitglieder des Vorstands Käufe oder Verkäufe von DAB bank Aktien oder Derivaten auf DAB bank Aktien getätigt.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der DAB bank AG erklärt, dass die Bestimmungen aus dem Gesetz zur Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie (TUG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) wie folgt erfüllt werden:

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 22. Juli 2008

DAB bank AG



Markus Gunter  
Vorstand



Ernst Huber  
Vorstand



Alexander von Uslar  
Vorstand



Dr. Markus Walch  
Vorstand

**Vorstand**

Markus Gunter  
Ernst Huber  
Alexander von Uslar  
Dr. Markus Walch

**Aufsichtsrat**

Andreas Wölfer  
(Vorsitzender)  
Jan Wohlschiess  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Werner Allwang  
Nikolaus Barthold  
Gunter Ernst  
Dr. Volker Jung

**Corporate Communications**

Georg Rohleder  
Telefon: +49/89/500 68-696  
Telefax: +49/89/500 68-669  
communications@dab.com

**Finanzkalender**

voraussichtlicher Termin

|   |                   |
|---|-------------------|
| Hauptversammlung 2008                     | 08. Mai 2008      |
| 2. Quartalsbericht 2008                   | 29. Juli 2008     |
| 3. Quartalsbericht 2008                   | 28. Oktober 2008  |
| Dt. Eigenkapitalforum: Analystenkonferenz | 10. November 2008 |

## DAB bank AG

Adresse Landsberger Straße 300  
D-80687 München

Telefon aus Deutschland: 01802/25 45 00  
aus anderen Ländern: +49/89/88 95 -91 00

Internet [www.dab-bank.de](http://www.dab-bank.de)  
[information@dab.com](mailto:information@dab.com)

Telefax aus Deutschland: 089/500 68 - 630  
aus anderen Ländern: +49/89/500 68 - 630

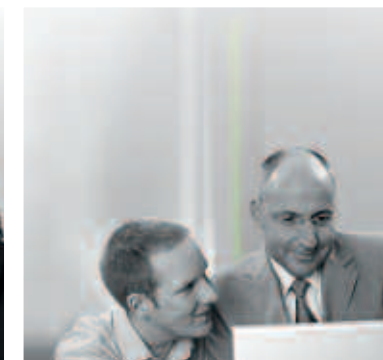
## direktanlage.at AG

Elisabethstraße 22  
A-5020 Salzburg

aus Österreich: 0810/20 12 21  
aus Deutschland: 01803/00 56 67  
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 444

[www.direktanlage.at](http://www.direktanlage.at)  
[info@direktanlage.at](mailto:info@direktanlage.at)

aus Österreich: 0662/20 70 - 499  
aus anderen Ländern: +43/662/20 70 - 499



[www.dab-bank.de](http://www.dab-bank.de)

**DAB bank**  
Die DirektAnlageBank